

tadelt, er sei aus einer lateinischen Wurzel und einer griechischen Endung zusammengesetzt; man schrieb das Wort nur in Anführungszeichen, wie ein selten gebrauchtes oder wie ein Fremdwort. Heute hat man diese hochmütige Einstellung aufgegeben; die Bezeichnung Soziologie ist ein Bestandteil unserer Umgangssprache geworden. Selbst die Gegner der Soziologie erkennen wenigstens ihren Namen an.

Die wahren Gründe für die erwähnten Bedenken liegen jedoch auf ganz anderem Gebiete und sind sehr zahlreich. Zunächst müssen sich die Soziologen selbst einen Teil der Schuld daran zuschreiben. Sie haben nicht genügend bedacht, sich untereinander zu verständigen. Nur zu oft hat der Einzelne seine Originalität dadurch beweisen wollen, daß er die von seinen Vorgängern angebahnten Wege verließ und sich von denen seiner Zeitgenossen fernhielt. Viele suchten nach einer neuartigen Auffassung der Soziologie oder wollten eine bis dahin noch nicht dagewesene Begriffsbestimmung vorschlagen. So ist es begreiflich, daß Uneingeweihte, d. h. Gelehrte, die auf diesem Gebiete nicht Fachleute sind, in der Vielheit der Systeme nur Verwirrung erblickten. Die Verantwortung hierfür trifft größtenteils die »Erfinder« dieser Systeme.

Aber noch ein weiterer Umstand hat in demselben Sinne gewirkt. Hier ist die Schuld nicht der Soziologie, sondern ihren Nachbarwissenschaften zuzuschreiben. Schon vor der Einführung der Bezeichnung Soziologie war das soziale Arbeitsgebiet von vielen Seiten her in Angriff genommen worden. Es gab bereits eine Wirtschafts-, Moral-, Rechts- und Staatslehre. Oder vielmehr, es waren zahlreiche wirtschafts-, moral- und staatswissenschaftliche Schulen vorhanden. Es ist daher nur begreiflich, daß deren Vertreter die neue Wissenschaft als Eindringling ansahen, um so mehr, als sie nur allzu häufig mit unberechtigter und schlecht verhüllter Überhebung auftrat. Die Polemik, die sich zwischen ihr und ihren Gegnern entwickelte, hat die theoretische Debatte verfälscht, ohne sie zu klären. Anstatt der Soziologie ein bestimmtes, scharf abgegrenztes Arbeitsfeld zu suchen, auf dem sie sich hätte ausbreiten können, ohne in die älteren Wissensgebiete überzugreifen, hat man ihr lieber jede Existenzberechtigung abgesprochen. Man hat ihr vorgeworfen, sie habe keine eigentliches Forschungsobjekt, — ein Vorwurf, der unbedingt eine Übertreibung bedeutet.